



06.02.2008 - 09:00 Uhr

Eröffnung der ökumenischen Kampagne von Fastenopfer und Brot für alle: Hunger ist Unrecht



Luzern (ots) -

- Hinweis: Bildmaterial wird über Photopress (Keystone) verbreitet und steht zum kostenlosen Download bereit
unter: <http://www.presseportal.ch/de/pm/100000837> -

Jeder Mensch hat ein Recht auf Nahrung. Doch dieses Recht wird täglich mit Füßen getreten. Die beiden Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle zeigen mit der ökumenischen Fastenkampagne auf was sich dagegen tun lässt. Die Botschafter der Kampagne: Weiss beflaggte Kirchtürme, ein Brot zum Teilen und 150'000 Rosen. Beim Berner Gerechtigkeitsbrunnen liegen zwei Brote in den Waagschalen von Justitia. Sie erinnern an das wichtigste aller Menschenrechte: Recht auf Nahrung. Und sie rufen nach einer gerechten Verteilung der weltweiten Ressourcen. "Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt" lautet der Slogan der ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein.

Für ihr Recht auf Nahrung brauchen Menschen auf der ganzen Welt Zugang zu Land, Wasser und anderen Ressourcen. Doch dieser Zugang wird vielen verwehrt. Paradoxerweise sind 70% aller hungernden Menschen mit der Landwirtschaft verflochten.

Bei der Bekämpfung von Hunger geht es nicht um Barmherzigkeit, sondern um den Schutz der Menschenrechte. Antonio Hautle, Direktor des Fastenopfers, ist überzeugt: "Es reicht nicht, Almosen zu verteilen. Es braucht unbedingt gerechtere Strukturen. Wir müssen auch politische, ökonomische und soziale Fragen angehen." Beat Dietschy, Zentralsekretär von Brot für alle, führt aus: "Die nötigen Veränderungen erfordern politischen Willen. Deshalb gehört die politische Lobbyarbeit neben Information, Bildung und dem Sammeln von Spenden zum Kernauftrag unserer Werke."

Zentrales Symbol der Fastenkampagne 2008 ist das Brot. Zusammen mit dem Bäcker-Konditorenmeister-Verband bieten die Hilfswerke ein "Brot zum Teilen" an, das bis Ostern in 280 Bäckereien verkauft wird. Einen neuen Rekord darf die zur Tradition gewordene Rosenaktion verzeichnen: Am 1. März werden erstmals 150'000 Max Havelaar-Rosen verkauft, die von der Migros gespendet wurden.

Mediendossier:
<http://www.oekumenischekampagne.ch/cms/index.php?id=2>

Kontakt:

Beat Dietschy
Zentralsekretär Brot für alle
Tel.: +41/31/380'65'75

Antonio Hautle
Direktor Fastenopfer
Mobile: +41/79/705'92'71
Internet: www.rechtaufnahme.ch

Medieninhalte



Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000837/100554154> abgerufen werden.